

und 1880 in Nowo-Radomsk (Radomsko). Bes. Bedeutung erlangte KR Josef T. als Mäzen und als Mitbegründer bzw. Vorstandsmitgl. des Technolog. Gewerbe-Mus. 1873 Ritter des Franz Joseph-Ordens. Ein weiterer Bruder, **Jakob T.** (geb. Boppard, 30. 10. 1841; gest. Mödling, NÖ, 10. 11. 1929; röm.-kath.), kümmerte sich v. a. um die administrativen Angelegenheiten und war für die Arbeits- und sozialen Bedingungen in der Fa. verantwortl.: So veranlasste er den Bau von Zinshäusern für Arbeiter, initiierte Kranken- und Betriebsunfallversicherungen und gründete Schulen sowie eine freiwillige Feuerwehr. 1886 übernahm er die Leitung der Fabrik in Bistritz. KR Jakob T. war außerdem Präs. der Handelsges. für Bugholzmöbel- und Holzind. in Amsterdam, Mitgl. des Kuratoriums der Akad. für Musik und darstellende Kunst, des Techn. Mus. für Ind. und Gewerbe, Dir. der Ersten österr. Spar-Casse in Wien, Präs. des Wr. Konzert-Ver., Dionmitgl. der Wr. Konzerthaus-Ges. sowie ab 1904 Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und 1888 Ritter, 1912 Komtur des Franz Joseph-Ordens. Um die Mitte der 1870er-Jahre beschäftigte die Fa. T. ca. 4.500 Arbeiter und produzierte tägl. ca. 2.000 Möbelstücke. Nach Auflösung der Monarchie erfolgte eine Teilung der Produktionsbetriebe und Waldbesitzungen, 1923 die Fusion mit der Kohn-Mundus AG (T.-Mundus AG). 1939 übernahm die Familie T. die dt. und österr. Tle. des Unternehmens. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der einstige Weltkonzern endgültig in nationale Einzelunternehmen aufgeteilt, die nun unabhängig voneinander produziert.

L. (zur Familie): O. Bang, *T. Geschichte eines Stuhls*, 1979 (m. B.); K. Mang, *T. Bugholzmöbel*, 1982 (m. B.); A. v. Vegesack, *Das T. Buch*, 1987 (m. B.); *Sitz-Gelegenheiten. Bugholz- und Stahlrohrmöbel von T.*, ed. G. Bott, Nürnberg 1989 (Kat., m. B.); J. Šimoniková, *Nábytek z Bystřice pod Hostýnem*, 1992; A. Bangert – P. Ellenberg, *T. Möbel. Bugholz-Klassiker von 1830–1930*, 1997 (m. B.); J. Uhlíř, *T. Porýní – Videa – Morava, Olomouc 2001* (Kat., m. B.); *Historická enc. podnikatelů Čech, Moravy a Slezska*, ed. M. Myška, 2003, S. 477; Gebrüder T. *Möbel aus gebogenem Holz*, ed. E. B. Otrillinger, 2. Aufl. 2005; J. Geršlová, Michael T.: *Nábytek z Rakouska, Ostrava 2005* (Kat.); H. Kähne, *Die T.s in Boppard*, 2008 (m. B.).

(J. Geršlová)

Thonner Franz, Botaniker, Forschungsreisender und Ethnologe. Geb. Wien, 11. 3. 1863; gest. Praha, ČSR (CZ), 21. 4. 1928; röm.-kath. – Sohn des Schustermeisters Franz T. (1800–1881) und von Therese T., geb. Schnaubelt (1837–1904). – Nach Besuch des Theresianums in Wien stud. T. 1880–83 an der dortigen Univ. Jus, wechselte nach

sechs Semestern an die phil. Fak. und setzte dann sein Stud. der Naturwiss. 1884–85 in Berlin fort, ohne akadem. Abschluss. 1887 übersiedelte er nach Dresden und wirkte ab nun, finanziell unterstützt durch seine Familie – v. a. von seinem Vormund, dem vermögenden Hotelier → Johann Bernhard Stipperger (s. u. → Johann Ev. Stipperger d. Ä.) –, als Privatgelehrter auf den Gebieten der Botanik und Ethnol. 1902 kehrte er nach Wien zurück und lebte dort sowie in der Hinterbrühl bis zu seiner Übersiedlung nach Prag 1920. Bereits 1891 legte er mit der „Anleitung zum Bestimmen der Familien der Phanerogamen“ einen einzigartigen Bestimmungsschlüssel für alle damals bekannten Familien der Blütenpflanzen vor; 1895 erschien eine engl. Ausg., 1917 die zweite Aufl. dieses Standardwerks. 1896 und 1909 unternahm T. auf eigene Kosten Expeditionen in den Kongo, die durch Diebstähle und Krankheiten zwar erschwert, wiss. jedoch erfolgreich waren: Die beiden Reisebeschreibungen „Im Afrikanischen Urwald“ (1898) und „Vom Kongo zum Ubangi“ (1910) sind in ethnograph. wie in linguist. Hinsicht bedeutend und erschienen auch in französ. Sprache. 1908 publ. T. das botan. Monumentalwerk „Die Blütenpflanzen Afrikas“ mit 150 Tafeln (Nachträge und Verbesserungen 1913). Mit der zusammenfassenden Darstellung in seiner „Exkursionsflora von Europa“ (1901; Nachträge und Verbesserungen 1918) leistete T. auch für die europ. Floristik Bedeutendes. T. war u. a. ab 1896 Mitgl. der naturwiss. Ges. Isis in Dresden, ab 1905 der Zoolog.-Botan. Ges. sowie der Geograph. Ges. in Wien. 1911 wurde ihm das Off.kreuz des belg. Kronenordens verliehen.

Weitere W. (s. auch Geesink): Vergleichende Gegenüberstellung der Pflanzenfamilien, welche in den Hdbb. von Bentham–Hooker und Engler–Prantl unterschieden sind, 1898.

L.: Kosel 1; *Stafleu; Wer ist's?*, 1922; *Geographen-Kal. 5*, 1907, S. 596; I. Dörfler, *Botaniker-Adressbuch*, 3. Aufl. 1909, S. 232; *Biologen-Kal. 1*, 1914, S. 325; J. V. Želízko, in: *Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien* 58, 1928, S. 238; J. H. Barnhart, *Biographical notes upon botanists* 3, 1965; R. Geesink u. a., *T.s analytical key to the families of flowering plants*, 1981 (m. B. u. W.); ders. – J. F. Veldkamp, in: *Taxon* 30, 1981, S. 878 (m. B.); A. Lavalrée, in: *Biographie Belge d'Outre-Mer* 8, 1998, S. 414ff.; UA, Wien; UA, Humboldt-Univ., Berlin, D.

(M. Svojtka)

Thoren (Karl Kasimir) Otto Ritter von, Maler und Offizier. Geb. Wien, 21. 7. 1828; gest. Paris (F), 15. 7. 1889. – Sohn von Obst. Franz Kasimir Ritter v. T. und Konstanze Maria v. T., geb. Lachmann. – T. ergriff